

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Vorwort	9
1 Einleitung	10
1.1 Untersuchungsgegenstand und Fragestellungen	10
1.2 Forschungsstand	17
1.3 Quellen und quellenkritische Überlegungen	26
2 Die Wiedergründung von KPD und SPD in der Provinz Sachsen April bis Juni 1945	33
2.1 Nachkriegskonzeptionen von Sozialdemokraten und Kommunisten in der Provinz Sachsen	33
2.2 Wiedergründungsbestrebungen von Sozialdemokraten und Kommunisten in der Provinz Sachsen – April bis Juni 1945	42
2.2.1 Das Ende Krieges in der Provinz Sachsen	42
2.2.2 Versuche gemeinsamer Neugründungen von Kommunisten und Sozialdemokraten westlich von Elbe und Mulde	44
2.2.3 Einheitsrhetorik in programmatischen Erwägungen und Konkurrenz im politischen Handeln – Die Wiedergründung von SPD und KPD in Magdeburg	52
2.2.4 Klare Absage an die sofortige Einheit – Die Wiedergründung von SPD und KPD in Halle und Umgebung	63
2.2.5 Konkurrenz von Beginn an – Die Wiedergründung von SPD und KPD in Dessau	68
2.2.6 Grundzüge der Wiedergründung von KPD und SPD in der Provinz Sachsen	72
3 KPD und SPD in der Provinz bis zum Herbst 1945	75
3.1 Der Wiederaufbau der Parteiorganisationen unter sowjetischer Besatzung ab Juli 1945	75
3.1.1 Rasanter Aufschwung und programmatische Neuausrichtung – Die KPD in der Provinz Sachsen im Sommer 1945	75
3.1.2 Schleppende Rekonstituierung fernab der zentralen Parteiführung – Die SPD in der Provinz Sachsen im Sommer 1945	89
3.2 SPD und KPD als Träger des politischen Lebens in der Provinz Sachsen im Sommer 1945	95
3.2.1 Die Bildung des Präsidiums der Provinzialverwaltung	95
3.2.2 „Aktionseinheit“ – Zusammenarbeit und Konkurrenz in den Verwaltungen	99
3.2.3 Die Bodenreform als Beispiel kommunistisch initiiertes Politik der „Revolution von oben“	104
4 Kommunistische Einheitskampagne und erzwungene Fusion – KPD und SPD auf dem Weg zur SED-Gründung Oktober 1945 bis April 1946	114
4.1 Der Beginn der kommunistischen Einheitskampagne in der Provinz Sachsen im Oktober/November 1945	114
4.1.1 Der Schwenk der KPD-Führung auf den Kurs schnellen Zusammenschlusses mit der SPD	114
4.1.2 Überlegungen zu Einheitsvorstellungen in der Mitgliedschaft von KPD und SPD in der SBZ und zur Wahrnehmung des kommunistischen Einheitsdrängens im Herbst 1945 durch die Sozialdemokraten	119
4.2 Die Gewerkschaftswahlen als „Einheitswahlen“	133
4.2.1 Konstituierung der Provinzgewerkschaftsorganisation unter kommunistischer Hegemonie	133
4.2.2 Die Gewerkschaftswahlen 1945/46	137
4.2.3 „Wählt nur Anhänger der Einheit“ – Die Wahlen der FDGB-Leitungen als Teil der Einheitskampagne	145
5 Der Vollzug der Parteienfusion in der Provinz Sachsen zwischen Dezember 1945 und April 1946	152
5.1 Die verschärfte Einheitskampagne ab Dezember 1945	152

5.1.1	Die erste Sechziger-Konferenz	152
5.1.2	Die KPD in der Provinz Sachsen auf Einheitskurs	157
5.1.3	Zwischen Selbstbewusstsein und Ohnmacht – die Situation der SPD in der Provinz Sachsen vor und nach der ersten Sechziger-Konferenz	163
5.2	Der Vollzug der Parteienfusion Januar bis April 1946	171
5.2.1	Die Organisationskomitees als Vorwegnahme der Einheitspartei	171
5.2.2	Die Vereinigungsparteitage in der Provinz Sachsen und das Ende der SPD	187
6	Der SED-Provinzialverband nach seiner Gründung im Frühjahr 1946 – ideologischer und organisatorischer Anspruch und Realität	192
6.1	Programmatische Ausgangsbedingungen	192
6.2	Strukturelle und personelle Ausgangsbedingungen	201
6.2.1	Der Provinzialverband	201
6.2.2	Die Bezirksverbände	206
6.2.3	Die Kreisverbände	210
6.2.4	Orts-, Wohnbezirks- und Betriebsgruppen	212
6.3	Erste Maßnahmen zur organisatorischen „Vereinheitlichung“ der Partei im Sommer 1946	214
6.4	Meinungsbilder aus der Bevölkerung und Überwachung der Mitgliedschaft – Der Informationsdienst	218
7	Die Wahlen im Herbst 1946	223
7.1	Die ideologische und propagandistische Vorbereitung der Wahlen im SED- Provinzialverband	223
7.1.1	Grundzüge der Wahlpropaganda der SED zu den Gemeindewahlen	223
7.1.2	Grenzen der Glaubwürdigkeit und selbstverschuldete Belastungen	226
7.1.3	Gruppenspezifische Agitation und übersteigerte Versprechungen – Die Wahlagitation der SED in der Provinz Sachsen	231
7.1.4	Verschärfter Wahlkampf und härtere Attacken gegen CDU und LDP – Die Wahlkampagne vor den Wahlen zum Provinziallandtag	235
7.2	Zwischen umfassendem Anspruch und innerparteilichem Mobilisierungsdefizit – Die organisatorische Durchführung der Wahlkämpfe	239
7.2.1	Die beratenden Versammlungen als Vorwegnahme des Wahlergebnisses	239
7.2.2	Auseinandersetzungen um gruppenspezifische Kandidatenlisten und parteilose Kandidaten	241
7.2.3	Auseinandersetzungen um die Parität bei der Kandidatenaufstellung	245
7.2.4	Administrative Lösung für ein politisches Problem – Die Einführung des Instruktorsystems im Zuge der Wahlkampagne	247
7.3	Die innerparteiliche Auswertung der Wahlergebnisse und die erste Auseinandersetzung um Selbstverständnis und weiteren Kurs der SED	254
7.3.1	Die Wahlergebnisse im Spiegel der Zahlen	254
7.3.2	Die Auseinandersetzungen im Provinzialvorstand um die Bewertung der Wahlergebnisse und um die Folgerungen für die Partei	263
8	Der SED-Landesverband in der Krise: Herbst 1946 bis Sommer 1947	277
8.1	Innere Spaltung, schleppender Organisationsaufbau und beschränkte Handlungsfähigkeit – Der SED-Provinzialverband bis zum Frühjahr 1947	277
8.1.1	Mitgliederentwicklung, Fluktuation und „Karteibereinigung“	277
8.1.2	Grenzen politischer Handlungsfähigkeit und -macht der SED in der Provinz Sachsen vor dem Hintergrund der Versorgungskrise 1946/47	284
8.1.3	„Einheitlicher Aufbau“ der Parteiorganisation und bleibende Defizite bis zum Frühjahr 1947	290
8.2	Die Aushöhlung der inneren Demokratie im Frühjahr und Sommer 1947	295
8.2.1	Die „Richtlinien für den organisatorischen Aufbau der Partei“ vom Januar 1947	295
8.2.2	Vergrößerung des Parteiapparates und Zentralisierung der Leitungsstrukturen der SED in der Provinz Sachsen bis zum Sommer 1947	298

8.2.3	Forcierter Aufbau der Betriebsgruppenorganisation und Erfassung der Mitgliedschaft	305
8.3	Die Diskussion um die Wiedezulassung der SPD in der SBZ und ihre Wirkung auf den SED-Provinzial/Landesverband	309
8.3.1	Die Wiedezulassungsdiskussion als Indikator für die fortdauernde innere Spaltung...	309
8.3.2	Der Beginn der Verfolgung sozialdemokratischer Opposition in der SED – Die ersten „Fälle“	317
8.4	Dissidentes und widerständiges Verhalten früherer Sozialdemokraten 1946/47	323
8.4.1	Beispiele für Dissidenz und Widerständigkeit früherer Sozialdemokraten im Provinzial/Landesverband der SED	323
8.4.2	Überwachung und Verfolgung dissidenter und widerständiger früherer Sozialdemokraten in der Provinz Sachsen/Sachsen-Anhalt 1946/47	329
9	Zwischen innerer Krise und „Partei neuen Typus“ – Die SED in Sachsen-Anhalt vor und nach dem II. Parteitag	334
9.1	Schleichender ideologischer Wandel im Vorfeld des II. Parteitages	334
9.1.1	Die Münchner Ministerpräsidentenkonferenz im Juni 1947 und das Ende der Wiedezulassungsdiskussion in der SED der Provinz Sachsen	334
9.1.2	Theoretische Standortbestimmung durch Aushöhlung des programmatischen Gründungskompromisses	340
9.2	Die Zementierung des ideologischen Wandels – Die zweite Landesdelegiertenkonferenz der SED in Sachsen-Anhalt	347
9.2.1	Die Vorbereitungskampagne zum II. Parteitag der SED im Zeichen der fortdauernden inneren Spaltung	347
9.2.2	Die Parteiwahlen auf Kreisebene im Sommer 1947	352
9.2.3	Die zweite Landesdelegiertenkonferenz der SED Sachsen-Anhalt	355
9.3	Der Vorstoß der SED zur „führenden Rolle der Partei“ in Sachsen-Anhalt Ende 1947	364
9.3.1	Festschreibung des ideologischen und organisatorischen Wandels – Die Kampagne zur Auswertung des II. Parteitages	364
9.3.2	Der Befehl Nr. 234 der SMAD	369
10	Die Liquidierung des programmatischen und statutarischen Gründungskompromisses 1948/49	379
10.1	„Partei neuen Typus“ - Abrechnung mit der sozialdemokratischen Tradition und Ausrichtung am sowjetischen Vorbild im zweiten Halbjahr 1948	379
10.1.1	Die Tagungen des Parteivorstandes zwischen Mai und Oktober 1948 als Ausgangspunkt für den Vollzug der Zwangsvereinigung	379
10.1.2	Verschärfung der Atmosphäre vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Probleme – Der SED-Landesverband von Ende 1947 bis zum Frühjahr 1948	384
10.1.3	Das Konzept der „Partei neuen Typus“ im Landesvorstand und die Abrechnung mit der sozialdemokratischen Vergangenheit	389
10.2	Der Abbau des Gründungskompromisses in der Parteiorganisation und strukturelle Weichenstellungen zur bürokratischen Kaderpartei	396
10.2.1	Die organisationspolitischen Richtlinien des Zentralsekretariats vom April 1948	396
10.2.2	Der Zustand der Parteiorganisation in Sachsen-Anhalt im Frühjahr 1948	399
10.2.3	Abschied von der Massenpartei – die Fortsetzung der „Karteibereinigung“ und die Änderung von Werbe- und Aufnahmepraxis	402
10.2.4	Neuorganisation und Aufgabenausweitung der Betriebsgruppen im Zusammenhang mit der Einführung der Planwirtschaft	411
11	Säuberungen – Verdrängung und Verfolgung selbstbehauptungswilliger Sozialdemokraten in Sachsen-Anhalt 1948	416
11.1	Grundlagen und Mechanismen der Parteisäuberungen ab Herbst 1948 in Sachsen-Anhalt	416

11.1.1	Personelle Säuberungen als Wesenszug der „Partei neuen Typus“	416
11.1.2	Die Säuberungskampagne im SED-Landesverband im Sommer 1948.....	421
11.2	„Fälle“ und „Angelegenheiten“ – Die Liquidierung sozialdemokratischen Oppositions- und Beharrungspotentials im SED-Landesverband Sachsen-Anhalt.....	430
11.2.1	Vom „Fall Peters“ zum „Fall Böttge“	430
11.2.2	Der „Fall“ Drescher	434
11.2.3	Die „Angelegenheit“ Magdeburg	438
11.2.4	Ernst Thapes Parteiaustritt und Flucht.....	444
12	Die Entwicklung der Parteischulung KPD, SPD und SED in der Provinz Sachsen/dem Land Sachsen-Anhalt 1945-1949	452
12.1	Parteischulung in KPD-Bezirksorganisation und SPD-Provinzialverband 1945/46.....	452
12.1.1	Ausrichtung der Mitglieder und Funktionäre auf die Linie der Moskauer Exilleitung – Kommunistische Parteischulung 1945/46.....	453
12.1.2	Sozialdemokratische Parteischulung in der Tradition sozialdemokratischer Arbeiterbildung	457
12.2	Der Aufbau des Parteischulungssystems der SED in der Provinz Sachsen 1946/47	461
12.2.1	Die SED-Provinzparteihschule als Fortführung kommunistischer Funktionärsschulung.....	461
12.2.2	Der „Politische Bildungsabend“ als Nachfolger des „Politischen Schulungstages“	471
12.2.3	Der Aufbau von Kreisparteihschulen 1947	474
12.3	Die Parteischulung als Instrument der Kaderpolitik ab Sommer 1948	478
12.3.1	Ausrichtung des Schulungssystems am Marxismus-Leninismus	478
12.3.2	Die organisatorische Verkopplung von Parteischulung und Kaderpolitik im zweiten Halbjahr 1948	482
12.4	Zwischen höheren Ansprüchen und organisatorischen Schwierigkeiten – Bestandsaufnahme des Schulungssystems 1948/49	486
12.4.1	Die Landesparteihschule und die Kreisparteihschulen	486
12.4.2	Versuchte Erfassung aller Funktionäre – Der Aufbau von Betriebsparteihschulen und die Funktionärszirkel 1948	488
12.4.3	Der „Politische Bildungsabend“	490
13	Auf dem Weg zur Staatspartei – Organisatorische Gleichschaltung des Landesverbandes und Stalinisierung des Parteiapparates	492
13.1	Ausbleibende Verjüngung und schichtenspezifische Rekrutierungsprobleme – die Mitgliedschaft der SED in Sachsen-Anhalt 1948/49.....	492
13.2	Die Liquidierung des Gründungskompromisses und die Durchsetzung stalinistischer Organisationsprinzipien nach der ersten Parteikonferenz 1949	503
13.2.1	Die Bildung der Parteikontrollkommissionen in Sachsen-Anhalt.....	503
13.2.2	Die erneute Veränderung der Leitungsstrukturen im Vorfeld der 1. Parteikonferenz.....	507
13.2.3	Die Einführung des Kandidatenstatus	519
13.2.4	Die Durchsetzung der Betriebsgruppe als bestimmende Grundeinheit.....	522
13.3	Die Parteiwahlen 1949 – Eliminierung des sozialdemokratischen Elements aus Funktionärskörper und Ideologie.....	526
14	Zusammenfassung.....	538
	Quellen- und Literaturverzeichnis	544
	Abkürzungsverzeichnis	573
	Personenregister.....	576